

Tipp: In der Bibliothek Wöhe ausleihen! Allgemeine Betriebswirtschaftslehre + **Übungsbuch!**

**Das ökonomische Prinzip besagt:**

- a) Mit gegebenen Geldaufwand soll ein maximaler Erlös erzielt werden.
- b) Mit geringstem Mitteleinsatz soll der größtmögliche Ertrag erwirtschaftet werden.
- c) Es soll stets mit den geringsten Kosten produziert werden.
- d) Ein gegebenes Ziel soll mit geringstmöglichem Mitteleinsatz erreicht werden.

**Welcher der folgenden Behauptungen ist richtig?**

- a) Jeder Betrieb ist eine Unternehmung
- b) Unternehmungen sind die Betriebe im marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystem
- c) Betrieb ist ein technischer Begriff, Unternehmung ist ein juristischer
- d) Alle Betriebe streben nach dem Gewinnmaximum
- e) Ein Betrieb ist eine planvoll organisierte Wirtschaftseinheit, in der Sachgüter produziert werden und Dienstleistungen bereitgestellt werden.

**Ein Betrieb kann seinen Wirtschaftsplan anhand der Daten des Marktes selbst bestimmen.**

- a) Marktwirtschaft
- b) Zentralverwaltung
- c) Kommunistische Planwirtschaft
- d) Staatlich gelenkte Wirtschaft
- e) Kapitalistisches Wirtschaftssystem

**Welche der folgenden Rechtsformen zählen zu den Kapitalgesellschaften?**

- a) Kommanditgesellschaft
- b) Aktiengesellschaft
- c) Genossenschaft
- d) Kommanditgesellschaft auf Aktien

**In welchen Rechtsformen steht die Leitungsbefugnis allen Gesellschaftern zu?**

- a) Kommanditgesellschaft

b) Genossenschaft

c) AG

d) OHG

**Die Geschäftsführung einer AG erfolgt durch:**

a) Aufsichtsrat

b) Hauptversammlung

c) Vorstand

d) Mehrheitsaktionäre

**Bei welchen Rechtsformen schreibt der Gesetzgeber ein Mindestkapital vor?**

a) Stille Gesellschaft

b) AG

c) Genossenschaft

d) Kommanditgesellschaft

e) OHG

**Was bewirkt der Leverage?**

a) Erhöhung der Verzinsung des FK

b) Vergrößerung der GK-Rendite

c) Verminderung der Gewinnsteuerbelastung

d) Zunahme der EK-Rendite durch Aufnahme von FK

**Welche der Aussagen ist richtig?**

a) Die Bilanz ist eine Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital an einem Stichtag

b) Alle Bilanzansätze sind vergangenheitsbezogen, blenden also künftige Entwicklungen aus

c) Die Bilanz ist ein Hauptbestandteil des betrieblichen Rechnungswesens

d) Die Handelsbilanz dient dem Schutze der Gläubiger

e) Alle Bilanzen müssen veröffentlicht werden

**Welche der folgenden Aufgaben gehört nicht zum dispositiven Faktor?**

- a) Planung
- b) Kapitalbeschaffung
- c) Organisation

**d) JA-Prüfung**

**Bei welchen Rechtsformen schreibt der Gesetzgeber ein Mindestkapital vor?**

a) Stille Gesellschaft

**b) AG**

- c) Genossenschaft
- d) Kommanditgesellschaft
- e) OHG

**Nach dem Stakeholderansatz**

a) Liegt die unternehmerische Entscheidungsgewalt allein bei den Eigenkapitalgebern

**b) Sollen die divergierenden Ziele Anspruchsgruppen konsensual zu einem einheitlichen Unternehmensziel zusammengefasst werden**

c) Sollen vorrangig die Ziele der Öffentlichkeit respektiert werden

d) Soll der Interessenausgleich zwischen den Anspruchsgruppen durch vertragliche Vereinbarungen mit den Shareholdern erreicht werden.

**Welcher der Behauptungen ist richtig?**

**a) Betriebe im marktwirtschaftlichen Wettbewerb verfolgen vorrangig ökonomische Ziele**

**b) „Langfristige Gewinnmaximierung“ und „Maximierung des Shareholder Value sind deckungsgleiche Ziele**

c) Zwischen ökonomischen und sozialen Zielen kann es keine Konflikte geben

d) Zwischen sozialen und ökologischen Zielen kann es keine Konflikte geben

**Welche der Behauptungen sind richtig?**

a) Alle Planungsaufgaben sind von der Unternehmensleitung zu erledigen

**b) Langfristige Planungsaufgaben werden von der obersten, mittleren Führungsebene wahrgenommen. Kurzfristige Planungsaufgaben werden von der mittleren bzw. unteren Führungsebene wahrgenommen**

**c) Strategische Planung ist Aufgabe der Unternehmensleitung**

**d) Die Delegation nachrangiger Entscheidungen auf nachgeordnete Hierarchieebenen ist ein wichtiges organisatorisches Prinzip zur Entlastung der Unternehmensleitung**

Welche der Behauptungen ist richtig?

a) Die Organisationsstruktur eines Unternehmens wird von der Belegschaftsversammlung mit Mehrheit beschlossen

b) Die Festlegung der Organisationsstruktur ist eine nichtdelegierbare Aufgabe der Unternehmensleitung

c) Das Delegationsprinzip der Organisation gebietet, die Aufgabe der Festlegung der Organisationsstruktur auf nachgeordnete Stellen zu übertragen

d) Die Festlegung der Aufbauorganisation obliegt der Unternehmensleitung. Regelungen zur Ablauforganisation fallen den Zuständigkeitsbereich der mittleren und unteren Führungsebene

In einem Betrieb wird bei der Weitergabe von Anweisungen der „Dienstweg“ strikt eingehalten. Um welches Leitungssystem handelt es sich?

a) Funktionssystem

b) Liniensystem

c) Stabliniensystem

d) Spartenorganisation

Welche Behauptungen sind richtig?

a) Im Gegensatz zu Linienstellen haben Stabstellen keine Weisungskompetenz

b) Stabstellen gibt es nur im Mehrliniensystem

c) In der Spartenorganisation können Unternehmensbereiche als Profit Center fungieren

Bei welchen Unternehmenszusammenschlüssen verlieren Unternehmen ihre rechtliche Selbstständigkeit

a) Konzern

b) Kartell

c) Fusion

d) Interessengemeinschaft

e) Konsortium

Wie nennt man den Zusammenschluss bei dem sich mehrere Betriebe desselben Wirtschaftszweigs unter Beibehaltung ihrer rechtlichen Selbstständigkeit verbinden?

a) Vertikaler Zusammenschluss

b) Fusion

c) Horizontaler Zusammenschluss

d) Kartell

Was trifft auf die ABC-Analyse zu?

a) ein Instrument zur Klassifizierung von Objekten beliebiger Art

b) Typisch ist die 80/20-Regel d. h. es werden zum Beispiel im Fall der Kundenbewertung mit lediglich 20 Prozent der Kunden bereits 80 % des Umsatzes erzielt

c) Ein Instrument für spezielle Aufgaben der Logistik

d) Ohne die 80/20 – Regel ist eine Kategorisierung nicht möglich

Wobei handelt es sich bei variablen Kosten?

a) Löhne von Zeitarbeitern

b) Grundgebühr Telefon

c) Grundmiete

d) Verbindungsgebühren Telefon

e) Material

Fixe Kosten sind: die Frage aus dem Wöhe Übungsbuch!!

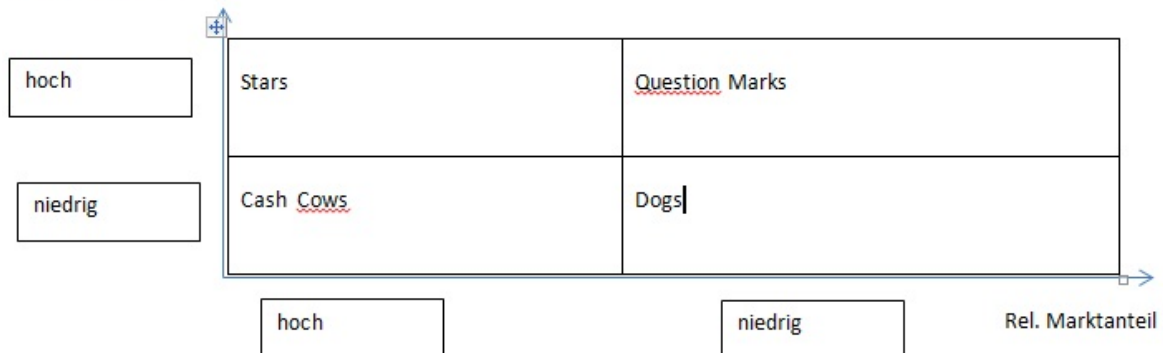
## BCG

BCG Matrix: Beschriften Sie die Quadranten und Achsen



Lösung:

Marktwachstum



Aufgabe aus Skript kam dran:

Ü „Messen“ von Wirtschaftlichkeit



Übungsaufgabe a)

Aus 10 kg Draht können 1.000 Schrauben hergestellt werden. Der Wert des Drahtes beläuft sich auf 2 EUR/kg. Der Wert einer Schraube beträgt 0,02 EUR. Wie hoch ist die Produktivität (mengenmäßige Wirtschaftlichkeit) des Einsatzes von 10 kg Draht zur Herstellung von 1.000 Schrauben?

Übungsaufgabe b)

Aus 10 kg Draht können 1.000 Schrauben hergestellt werden. Der Wert des Drahtes beläuft sich auf 2 EUR/kg. Der Wert einer Schraube beträgt 0,02 EUR. Wie hoch ist die wertmäßige Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von 10 kg Draht zur Herstellung von 1.000 Schrauben?

<b>Produktivität = Output/Input</b>		
Output	1000	Schrauben
Input	10	kg Draht
Produktivität	100 Schrauben pro kg Draht	

<b>Wirtschaftlichkeit = Ertrag/Aufwand</b>		
Ertrag	1000	Schrauben á 0,02 EUR/Schraube = 20 Euro
Aufwand	10	kg Draht á 2 EUR/kg = 20 Euro
Wirtschaftlichkeit	1	

ROI Aufgabe kam dran!

Geg:

EK= 28000, FK= 12000, U= 20000, GK= 40000, Zinsen: 720 €, Gewinn vor Steuern:3840

Lösung:

$$\text{EBIT} = 3840 + 720 = 4560$$

$$\text{ROI} = \left[ \frac{4560}{20000} \times 100 \right] \times \left[ \frac{20000}{40000} \right] = \frac{4560}{40000}$$

$\downarrow$

ROI= 22,8 %      x 0,5      = 11,4 %

$$\text{EK-Rendite} = \frac{3840}{28000} \times 100 = 13,71 \%$$

FK Rendite = 6 %



## Rechenaufgabe ABC ANALYSE:

Obere Tabelle war gegeben! ABC Analyse durchführen+ Skizze!

Zufriedengestellt durch ihre Antworten händigt KLAR Ihnen folgende Liste aus, anhand derer Sie die Analyse nachfolgend durchführen:

Materialart Nr.	Materialverbrauch pro Periode in ME	Preis pro ME in EUR
1	156	96
2	728	5
3	104	375
4	208	21,75
5	156	62,50
6	312	3,75
7	130	200
8	520	0,20
9	260	15
10	26	3.500

**Durchführung der ABC-Analyse:**  
In Tabelle I sind die oben bereits verbal erläuterten Schritte I, 1-4, in Tabelle II entsprechend die Schritte II, 1-3 durchgeführt.

**Tabelle I:**

Materialart Nr.	Materialverbrauch pro Periode		Preis pro ME	Wert des Gesamtverbrauchs		Rang
	in ME	in %		in GE	in %	
1	156	6	96	14.976	7,7	4
2	728	28	5	3.640	1,9	8
3	104	4	375	39.000	20	2
4	208	8	21,75	4.524	2,3	6
5	156	6	62,5	9.750	5	5
6	312	12	3,75	1.170	0,6	9
7	130	5	200	26.000	13,3	3
8	520	20	0,20	1.040	0,5	10
9	260	10	15	3.900	2	7
10	26	1	3.500	91.000	46,7	1
	2600	100		195.000	100	

156 Dritter Abschnitt. Die Produktion

**Tabelle II:**

Rang	Materialart Nr.	Mengenverbrauch in %	kumulierter Mengenverbrauch in %	Wertverbrauch in %	kumulierter Wertverbrauch in %
1	10	1	1	46,7	46,7
2	3	4	5	20	67,7
3	7	5	10	13,3	80
4	1	6	16	7,7	87,7
5	5	6	22	5	92,7
6	4	8	30	2,3	95
7	9	10	40	2	97
8	2	28	68	1,9	98,9
9	6	12	80	0,6	99,5
10	8	20	100	0,5	100

Nach Festlegung der Grenzwerte erhält man folgende Klassifizierung in A-, B- und C-Teile:

Teileart	Materialart Nr.	Wertanteil (%)	Mengenanteil (%)
A-Teile	10, 3, 7	80%	10%
B-Teile	1, 5, 4	15%	20%
C-Teile	9, 2, 6, 8	5%	70%

**Teilaufgabe d)**  
Nach Abschluss der Analyse werden Sie von GLAS aufgefordert, ihm die Ergebnisse zu präsentieren. Welche Möglichkeiten der graphischen Veranschaulichung gibt es, und wie sehen sie hier in unserem Fall aus?